

Kleine Mitteilungen.

Neues deutsch-französisches Literaturabkommen. — Berlin, 9. April. An Stelle der am 19. April 1883 zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst ist ein neues deutsch-französisches Literaturabkommen durch den deutschen Botschafter und den französischen Bevollmächtigten in Paris unterzeichnet worden. (Deutscher Reichsanzeiger.)

Verlag deutscher Zeitschriften, G. m. b. H., Berlin. — Handelsregister-Eintrag: (Reg.)

Handelsregister
des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte
(Abteilung B).

Am 3. April 1907 ist eingetragen:
unter Nr. 4311:

Verlag deutscher Zeitschriften Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Verlagsgeschäften jeder Art, insbesondere der Verlag der bisher im Verlage der Harmonie erscheinenden Wochenschrift »Bühne und Sport«.

Das Stammkapital beträgt 130 000 M.

Geschäftsführer:

Kaufmann Gebhard Wagner in Berlin,

Schriftsteller Karl Joseph Kirchner in Berlin.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. März 1907 festgestellt.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Gesellschafterin in Firma Harmonie Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst Gesellschaft mit beschränkter Haftung bringt in die Gesellschaft ein die in ihrem Verlag erscheinende Wochenschrift »Bühne und Sport« nebst allem Zubehör zum festgesetzten Werte von 110 000 M unter Anrechnung dieses Betrags auf ihre Stammeinlage.

Berlin, den 3. April 1907.

(gez.) königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 122.

Deutsche Verlags- und Vertriebsgesellschaft m. b. H., Berlin. — Handelsregister-Eintrag: (Reg.)
Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte
(Abteilung B).

Am 3. April 1907 ist eingetragen unter

Nr. 4312: Deutsche Verlags- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Berlin.

Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern.

Das Stammkapital beträgt 480 000 M.

Geschäftsführer:

Verleger Wilhelm Schurich in Berlin,

Chefredakteur Josef Coböken in Berlin,

Kaufmann Max Schievelkamp in Schöneberg.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. März 1907 festgestellt.

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder durch zwei Prokuristen vertreten.

Außerdem wird bekannt gemacht: Der Gesellschafter Verleger Wilhelm Schurich in Berlin bringt ein: die zurzeit in seinem Verlage erscheinenden Zeitschriften, und zwar

1. die »Berliner Beamten-Zeitung«,
2. die »Neue Deutsche Eisenbahn-Zeitung«,
3. den »Deutschen Eisenbahn-Zugführer«,

zum festgesetzten Gesamtwerte von 80 000 M, wovon 60 000 M auf seine Stammeinlage angerechnet werden.

Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Berlin, den 3. April 1907.

(gez.) königliches Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilg. 122.

Die Märzauktionen im Hotel Drouot zu Paris. (Stiche.)

— Am 12. März versteigerten Delestre, Paul und Guillemin einige seltene und alte Bücher. Besonders hohe Preise wurden nicht erzielt. Ein mit guten Stichen aus dem siebzehnten Jahrhundert versehenes Werk, betitelt: »Recueil des plus illustres Proverbes« von Jacques Vagnet, Paris, Quai de la Mégisserie, 1657, 3 Teile, 1 Quartband, Druck auf Velinpapier, brachte 330 Frs., — ein französisches Testament von Pierre Le Caron, Paris 1489—1500, »Le grant Testamēt«, Quartband, mit Holzschnittfiguren, etwas befeht, 135 Frs., — »Les œuvres poétiques de Claude Turrin«, Paris 1572, bei Jean de Bordeau, 6 Teile, Oktavband, mit Holzschnitten, 110 Frs., — ein Fragment der »Chronologie collée« (Portraitz de plusieurs hommes illustres qui ont flori en France depuis l'an 1500 jusques à présent), mit Holzschnittporträts, biographischen Notizen, in losen Blättern, 70 Frs.

Bedeutender war die Versteigerung der Sammlung des Herrn Parès, die vom 18.—21. März im Hotel Drouot abgehalten wurde und 335 507 Frs. brachte. Neben verschiedenen Kunstgegenständen aus aller Herren Ländern kamen auch folgende alte Stiche, Lithographien usw. unter den Hammer: Ein farbiger Stich von Barney »The Show-man«, mit Rand, 305 Frs., — der Doppeltisch »La Noce de village« und »Le repas des moissonneurs« von Janinet, nach Wille, breiter Rand, 680 Frs., — der farbige Stich »Le déjeuner anglais« von Lawrence, 305 Frs., — der englische Stich »North country mails at the Peacock«, nach J. Pollard, 400 Frs., — »The rustic Minstrel« und »Innocent captivation«, farbiger Stich von Cardon, nach Singleton, mit Rand, 255 Frs., — ein anderer hübscher farbiger Doppeltisch, ebenfalls nach Singleton, »The nosegay girl« und »The orange girl«, mit Rand, 235 Frs., — »Setters« von Ward, nach Morland, mit Rand — und »La visite au prisonnier. La séparation douloureuse«, ohne Rand, farbige Stiche, 205 und 250 Frs.

Unter den modernen Stichen sei eine Radierung von Desbouts erwähnt, »Alexandre Dumas, fils«, 60 Frs. — Gut bezahlt wurden ferner folgende Originallithographien: »Eve« von Fantin Latour, 2ème état, 265 Frs., — »A. Berlioz«, 140 Frs., — »Siegfried et les filles du Rhin«, 65 Frs., — »Hommage à Victor Hugo«, 130 Frs., — »Manfred«, premier état, 205 Frs., — dieselbe Lithographie, 145 Frs., — »Robert Schumann«, 220 Frs., — »Rinaldo«, 160 Frs., — »Sarah, la baigneuse«, 398 Frs., — »L'amour desarmé«, 120 Frs., — »Duo des Troyens« und »La Gloire«, je 175 Frs., — »Religion des religions«, »Finale du Vaisseau Fantôme« und »Parsifal« je 415 und 115 Frs., — »Eugène Delacroix«, 450 Frs. — Alle soeben genannten Lithographien waren von Fantin-Latour. — »L'accord parfait«, nach dem jüngern Moreau, 240 Frs., ein Porträt von A. de Musset, nach Gavarni, 60 Frs. — Die Versteigerung wurde von Vair-Dubreuil, Mannheim, Paulme und Lasquin geleitet.

Eine interessante Stichauktion, die 35 500 Frs. brachte, fand am 21. März unter der Leitung von Delestre und Delteil im Hotel Drouot statt. — Ein seltener, farbiger Probeabdruck des Stiches »La noce au château« von Debucourt, avant toutes lettres, 2ème état, mit Namen des Künstlers, 1 und 2 Zentimeter breitem Rand, erreichte 7400 Frs., — ein anderer farbiger Stich desselben Künstlers »Heur et malheur ou la cruche cassée«, troisième état, breiter Rand, 1640 Frs. — Der bekannte Stich »Le Matin. Le Midi. Le Soir. La Nuit« von van Ghendt, nach Baudouin, avant la lettre, mit Rand, 1220 Frs., — der farbige Stich »Black Monday. Dulce Domum« von Jones, nach Bigg, 1550 Frs. — Zwei Damenporträts des englischen Stechers Smith, »Sophia Western« und »Portrait de Mrs. Phoebe Hoppner«, beide nach Hoppner, schmaler Rand, farbig, 1300 Frs.

Die folgenden Stiche wurden für 500 und mehr Francs versteigert: »Le Fruit de l'amour secret« von Boyez junior, nach Baudouin, breiter Rand, 510 Frs., — »Le Menuet de la mariée« von Debucourt, 5ème état, neuer Rand, farbig, 800 Frs., — ein ähnlicher Stich von Debucourt, ebenfalls mit neuem Rand, »L'escalade ou les adieux du matin«, 805 Frs., — »La consolation de l'absence« von de Launay, nach Lawrence, schmaler Rand, 505 Frs., — der farbige Stich »Les sabots« von Couché, ebenfalls nach Lawrence, 810 Frs., — »The fine musicians« von Marin, nach Roux, schmaler Rand, farbiger Stich, 900 Frs., — ein anderer englischer Doppeltisch »A Tea Garden. The Park